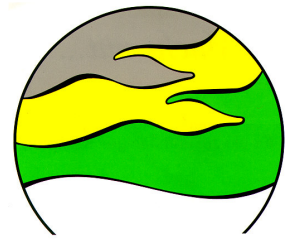


# AGENDA 21



AGENDA 21  
KEMPTEN · ALLGÄU

November 2003

4. Ausgabe

Für ein zukunftsfähiges Kempten

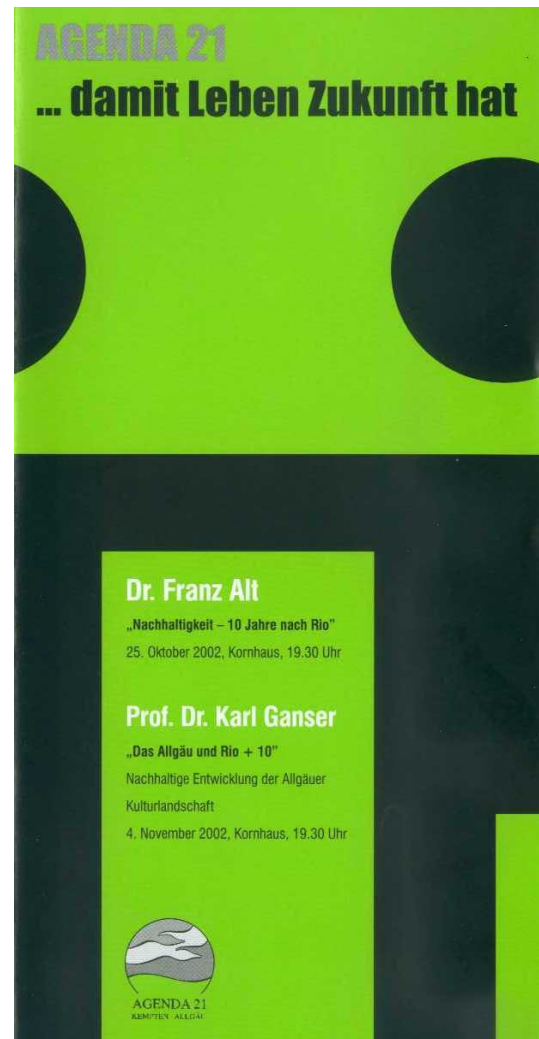
## VORTRAGSREIHE

Am 25. Oktober 2002 hat Herr Dr. Franz Alt mit dem Thema „Nachhaltigkeit – 10 Jahre nach Rio“ im Kemptener Kornhaus den Auftakt zu einer länger geplanten Vortragsreihe der Kemptener Agenda 21 gemacht. Ihm folgte am 04. November 2002 – ebenfalls im Kornhaus – Herr Prof. Dr. Karl Ganser mit seinem Vortrag über „Das Allgäu und Rio + 10 – Nachhaltige Entwicklung der Allgäuer Kulturlandschaft“. Veranstalter waren die Kemptener Agenda 21 und die Stadt Kempten (Allgäu) mit den Mitveranstaltern Bischöfliches Dekanat Kempten, Bund deutscher Architekten (BDA), Bund deutscher Baumeister (BDB), Bund Naturschutz e.V. Kreisgruppe Kempten – Oberallgäu, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Kreis Allgäu, Evang.-Lutherisches Dekanat Kempten, Heimatverein Kempten e.V., Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Kreisverband Kempten, renergie Allgäu e.V., Wirtschaftsjuvenoren Kempten – Oberallgäu.

Im Jahr 2003 wurde die Vortragsreihe im Kempodium fortgesetzt: Am 08.04.2003 mit Herrn Dr. Michael Sladek von den Stadtwerken Schönau und dem Thema „Von der Bürgerinitiative zum ökologischen Stromanbieter“ sowie am 13.05.2003 mit Herrn Dr. F. Kayode Salau und dem Thema „Entwicklungshilfe falsch verstanden? Nicht mehr geben – sondern weniger nehmen“.

Weitere Vorträge sind geplant.

In dieser Ausgabe



AK Mobilität	S. 2-3
Kaffee Allgäu, Gedicht	S. 3-4
AK Energie und Klimaschutz	S. 5
Tag der Regionen	S. 5-6
AK Siedlungsentwicklung	S. 6
Agenda für Kinder	S. 7
Aktionskreis Fam.freundl. KE	S. 7-8
AK-Sprecher, Herausgeber	S. 8

**Agenda 21** – Ein Handlungsplan für das 21. Jahrhundert

Im Jahre 1992 fand in Rio de Janeiro die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung statt. Die Teilnehmer/innen entwarfen ein neues Leitbild für eine zukunftsweisende Politik der „nachhaltigen Entwicklung“ in **allen** Lebensbereichen (z.B. Bildung, Gesundheit, Familie, Landwirtschaft, Energiewesen und Finanzen).

**Kommunale Agenda 21** – Eine Aufforderung an Gemeinden und Städte

Dieses allgemeine Leitbild der nachhaltigen Entwicklung nicht „von oben“ zu verordnen, sondern „von unten“ zu entwickeln, war der Auftrag an die Städte und Gemeinden. Vor allem in diesem Rahmen lassen sich Tendenzen verändern, Entscheidungen beeinflussen, Anregungen weitergeben und Vorschläge erarbeiten.

**Kommunale Agenda 21 – Die einzelnen Arbeitskreise** – Eine Möglichkeit des Mitwirkens:

**AK Mobilität**



Mobilität kann verstanden werden als Fortbewegung aus eigener Kraft oder mit Hilfe fremder Kraft: mit zwei Beinen; auf zwei oder mehr Rädern; ohne Motor oder mit Motor; alleine oder mit mehreren Personen.

Am 16.04.1997 fand das erste Treffen des AK Mobilität statt. Seitdem versammelten sich ca. alle ein bis zwei Monate die Mitglieder, um themenorientiert die Verkehrspolitik in Kempten zu bearbeiten.

Die bisherigen Arbeitskreissprecher waren:

- Udo Marz (April 97 – Oktober 97)
- Lutz Honold (November 97 – April 99)
- Gerhard Juli (Juni 99 – November 99)
- Joachim Borghoff (November 99 – Dezember 02)
- Reinhard Grünes (seit Januar 03)

Die Zielsetzungen des AK waren und sind:

- Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern, Verkehr umweltschonender optimieren,
- Verkehrspolitik nachhaltig, umweltverträglich und zukunftsfähig mitgestalten.

In diesem Sinne wurden verschiedene Themen-Schwerpunkte geschaffen:

- Verbesserungsvorschläge zum ÖPNV (Busbeschleunigung, Takte, Tarife u.a.)
- Fahrradverkehr in Kempten und geeignete Abstellanlagen
- Parken in Kempten

Die Zusammenarbeit erfolgt mit den Vertretern und Vertreterinnen der politischen Parteien (z.B. im Verkehrsausschuss) und der Stadtverwaltung, in erster Linie mit dem Amt für Umwelt- und Naturschutz, dem Tiefbauamt, dem Rechts- und Ordnungsamt sowie dem Amt für Verkehrswesen.

Es wurden folgende Stellungnahmen erarbeitet:

- gegen die Öffnung der ZUM für den Autoverkehr (November 97)
- gegen die Tiefgarage am Hildegardsplatz (Mai 99)
- zum elektronischen Parkleitsystem (Februar 00)
- gegen das Parkhaus Prälat-Götz-Straße (Juni 01)
- für die Regionalbahn Allgäu (Juli 01)

Im Juli 00 wurde ein Indikator (eine Zielvorgabe) ausgearbeitet, in dem ein Maßnahmenpaket vorgeschlagen wurde, wie eine Fahrgaststeigerung des ÖPNV von 15 % innerhalb von drei Jahren möglich sein könnte. In diesem Jahr gilt es, die Maßnahmen daraufhin zu überprüfen, was umgesetzt worden ist und wie groß die Steigerung des Fahrgastaufkommens ist.

Am 21.09.2002 fand eine Aktion am europäischen autofreien Tag „In die Stadt – ohne mein Auto“ statt, in der der Flächenverbrauch von 20 Pkws gegenüber einem Linienbus des Stadtverkehrs dargestellt wurde.

Als Ergebnisse der Tätigkeit des AK Mobilität können festgehalten werden:

- Aufnahme von Informationen über den ÖPNV in „Die Innenstadt erreichen“
- Fahrplaninfos über die Verbindungen vom Hbf zur ZUM und umgekehrt auf Infotafeln
- Fahrradabstellanlagen in Kempten (u.a. am Hbf)
- Teilnahme an der Radwegekommission

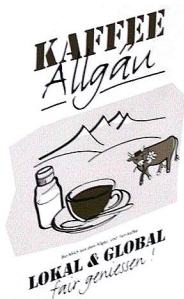
Am 17.05.2003 hat der AK eine Aktion „Pro Busverkehr“ und „Pro Regionalbahn“ durchgeführt. Dafür wurden zwei Flugblätter erstellt: „Ja zur Regionalbahn Allgäu“ und „Mögen Sie volle Parkplätze“. Außerdem wurde eine Unterschriftenliste ausgelegt für die Regionalbahn und anschließend an Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer übergeben.

Da der Arbeitskreis für die Mitarbeit und für das Mitdenken allen offen steht, können sich Interessierte beim Amt für Umwelt- und Naturschutz der Stadt Kempten (Tel. 0831/2525-532, Email: [agendabuero@kempten.de](mailto:agendabuero@kempten.de)) über die Termine der Treffen informieren.



## AK Gesellschaftliche Verantwortung lokal-global

Im Juli 2002 haben Vertreter des Weltladens Kempten mit der Stadt Kempten (Allgäu) ein erstes Gespräch geführt, wie in Kempten ein Agenda-Kaffee – wie z.B. in Mainz, Friedrichshafen und Memmingen - eingeführt werden könnte. In vielen ehrenamtlichen Stunden haben die Kemptener Agenda 21-Mitglieder des AK „Gesellschaftliche Verantwortung lokal-global“ zusammen mit dem Weltladen Kempten daraufhin die Verbindung von dritter Welt und uns im Zeichen von Kaffee und Milch, zusammen in einer Geschenktüte symbolisiert. Eine Tüte mit einem hochwertigen, biologisch angebauten und fair gehandelten Qualitätskaffee vom drittwelt-partner Ravensburg (dwp) zusammen mit einer Bio-Kaffeesahne aus dem Allgäu von Saliter. Unter dem Motto **„Global und lokal genießen und handeln“** kommen zwei landwirtschaftliche Produkte aus zwei ganz unterschiedlichen Bereichen unter fair gehandelten Bedingungen zusammen. Als Kunden will die Aktion weniger die traditionellen Fair-Kaffee-Trinker, sondern neue Schichten gewinnen, insbesondere Firmen, Kommunen und Touristen, die die Tüte als kleines Mitbringsel zum Verschenken kaufen. Um den Absatzmarkt möglichst groß zu halten und um andere Kommunen mit einzubeziehen, wurde der Name nicht auf Kempten beschränkt, sondern als „Kaffee Allgäu“ festgesetzt. Ziel ist einerseits die Unterstützung der Kaffee- und Bio-Milchbauern und andererseits die Verbesserung des Bekanntheitsgrades der Kemptener Agenda 21. Unterstützt wird die Aktion von der Stadt Kempten (Allgäu) im Rahmen der Agenda 21, von den Firmen dwp und Saliter Obergünzburg sowie vom Bio-Ring Allgäu. Der Weltladen Kempten und die Agenda 21 haben den „Kaffee Allgäu“ in der deutschlandweiten „Fairen Woche 2003“ im Rahmen einer Pressekonferenz an Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer sowie an Herrn stv. Landrat Seger übergeben.



Das Ziel der Agenda 21 ist eine umweltverträgliche, sozial gerechte und wirtschaftlich tragfähige Entwicklung, welche der globalen Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen entgegenwirkt. Agenda-Kaffees – wie der „Kaffee Allgäu“ –

- bieten ein konkretes Beispiel für lokales nachhaltiges Handeln,
- fördern Nachhaltigkeit durch Gerechtigkeit und durch ökologischen Anbau und
- tragen zur Steigerung des Konsums fair gehandelten Kaffees bei.

Wenn Kemptener und Allgäuer Bürgerinnen und Bürger also den „Kaffee Allgäu“ kaufen und trinken, unterstützen sie Produktion und Verarbeitung des Kaffees und der Milch nach strengen ökologischen Kriterien, schützen die Umwelt und ermöglichen höhere Einkünfte für die Bio-Bauern und Mitglieder der Kaffee-Kooperativen, Bildungsprogramme für Erwachsene und Kredit- und Ausbildungsprogramme zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft und Klimaschutzprojekte. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [www.kaffee-allgaeu.de](http://www.kaffee-allgaeu.de).

Ansprechpartner bei der Stadt Kempten (Allgäu) ist das Agendabüro im Amt für Umwelt- und Naturschutz, Tel. 0831/2525-532, Fax. -397, Email: [agendabuero@kempten.de](mailto:agendabuero@kempten.de).

## Agenda 21

**Im Alltag unserer hektischen Zeit  
fällt oft der Begriff der Nachhaltigkeit !  
' Agenda 21' - wer kennt schon den Sinn-  
setzt diese als Motto für Lebensgewinn!  
Ein Maßstab für alle, die klar erkennen :  
Wir dürfen nicht kopflös ins Chaos rennen !**

Klug und sorgsam Zukunft gestalten,  
Mensch und Natur gesund erhalten!

Gemeinsinn fördern, Bürger bewegen  
zum eigenen Vorteil, zu aller Segen!

Mutig benennen, was gut oder schlecht,  
was nicht nur lokal, auch global gerecht!

Bewusst und besonnen im Alltag leben,  
Geld und Genuss nicht den Vorrang geben!

Beenden das Wegschau`n, das wissende Schweigen,  
nicht sorglos verbrauchen, was uns nicht eigen!

Bereit zum Konsens - auch zum Verzicht-  
an kühlem "Ich-Sinn" Gemeinschaft zerbricht!

Die Ökonomie ökologisch binden,  
im Wachstumswahn die Mitte finden!

Verantwortung tragen, Ressourcen schonen,  
für alle, die unsere Erde bewohnen!

Nöte weltweit erkennen, beheben,  
'Erden-Gemeinschaft' umsichtig leben!

**All dies markiert das Gebot der Zeit,  
ein Handeln für Zukunft: Nachhaltigkeit !**

Dr. Renate Kinzer , Agenda 21  
AK "Gesellschaftliche Verantwortung Lokal&Global"

## AK Energie und Klimaschutz

### 6 Jahre AK Energie und Klimaschutz in der lokalen Agenda 21 in Kempten im Jahr 2003

In diesen 6 Jahren tagte der AK an 65 Abenden. Erfreulich ist, dass die meisten Mitglieder, die von Anbeginn dabei waren, auch heute noch aktiv in diesem AK mitarbeiten, u.a. an folgenden Schwerpunkten:

#### **Aktion „Grüne Hausnummer“ - Energiesparen im Haushalt**

Dafür wurde ein Katalog ausgearbeitet, in dem Energiesparmaßnahmen und Energieziele in Privathäusern dargestellt wurden. Als Anreiz für sparsamen Energieeinsatz wurde dem/der Preisträger/in pressewirksam eine grüne Hausnummer ans Haus geschraubt. Erfolg der Aktion: Es konnten 6 Hausnummern vergeben werden. Die Kriterien waren offensichtlich sehr streng, sonst wären es mehr geworden. Das Ziel der Aktion konnte dennoch erreicht werden: Energiesparen im Haushalt wurde Thema. Es ist zu überlegen, ob unter den zwischenzeitlich geänderten Gegebenheiten die Aktion wiederholt werden sollte.

#### **Aktion „Energiemanager für Kempten“**

Im Jahr 1998 hat sich der AK dem Thema „Kommunales Energie-Management“ zugewendet. Literatur wurde zu dem Thema ausgewertet und ein Besuch beim Energiebeauftragten im benachbarten Immenstadt führte zu dem Schluss, dass es für die Stadt Kempten auch wirtschaftlich sinnvoll ist, eine fachlich qualifizierte Person zu beschäftigen mit der Aufgabe, den Energieverbrauch der städtischen Liegenschaften zu reduzieren. Ökologisch sinnvoll ist diese Aufgabe auf jeden Fall. Es folgten zähe und konstruktive Gespräche mit verschiedenen Instanzen der Verwaltung - und im Herbst 2000 wurde der AK darüber unterrichtet, dass die Stadt Kempten einen Energiemanager (Herrn Hans Räth) einstellt. Von Anbeginn ergab sich eine gute Zusammenarbeit. Für die Jahre 2001 - 2003 wurden detaillierte Energieberichte erstellt. Ergebnis: Durch eine Fülle von Maßnahmen konnte die Umwelt mit über 1200 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet werden - und dabei die Energiekosten um über 168.000 Euro pro Jahr gesenkt werden.

#### **Aktion „Thermographische Aufnahmen“**

Gemeinsam mit Greenpeace wurde diese Aktion durchgeführt. Dabei wurden markante Gebäude in Kempten im Januar 2001 mit einer Spezialkamera aufgenommen. Die Farbskala der Bilder zeigt an, wie viel Wärme durch Wände und Fenster eines Gebäudes entweicht. Diese Bilder sind eine gute Grundlage für die Planung von Gebäudesanierungen. Ferner wurden die Bilder in einer Ausstellung im Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt.

**Kempodium-Sonnenstrom-Anlage:** Durch Umbau und Umorganisation im Kempodium wurde das Vorhaben vorübergehend zurückgestellt - und wird in den nächsten Monaten wieder voran gebracht.

**Gemeinsame Werbung AÜW und Agenda 21 für Strom aus erneuerbaren Energieträgern:** Den Bemühungen des AK blieb der Erfolg versagt. Eine Exkursion zu den Stadtwerken Schwäbisch-Hall bestätigte die vielfältigen Möglichkeiten dezentraler Energieerzeugung zum Nutzen von Ökologie und Ökonomie.

Künftige Aktionen: Zusammenarbeit mit den Wohnbaugesellschaften - Die Zusammenarbeit wurde aufgenommen und soll verstärkt weitergeführt werden.

Der AK Energie und Klimaschutz erarbeitet derzeit eine **Broschüre „Sonnen-Strom“**, da in absehbarer Zeit Änderungen in den Förderrichtlinien bevorstehen. Im redaktionellen Teil sind z.B. Themen wie „Scheint im Allgäu genug Sonne?“ oder „Was kostet eine Sonnen-Strom-Anlage?“ vorgesehen und im Anzeigenabteil können sich Unternehmen aus Kempten und Umgebung aus der Photovoltaik-Branche zum Selbstkostenpreis vorstellen.

## Tag der Regionen

Das Kempodium hat am 28.09.03 zum vierten Mal den Tag der Regionen in Zusammenarbeit mit der lokalen Agenda 21 durchgeführt. Das Thema lautete „Dorffest in der Stadt“. Das „Dorffest“ war gleichzeitig Auftaktveranstaltung für „Gucken & Fragen – wie kommt das Essen auf den Tisch?“, ein Projekt, das vom Bayer. Staatsministerium für Verbraucherschutz gefördert wird. „Gucken & Fragen – Wie kommt das Essen auf den Tisch?“ bietet Erlebnistage auf dem Bauernhof, in der Käserei und beim Kochen - auch einmal für Erwachsene. Mitpacken beim Füttern des





Gruppe aufgebaut worden ist. Oben ist Frau Rust vom bayer. Verbraucherministerium (Abteilungsleiterin Ernährung) bei der Eröffnung der Sinnesspirale zu sehen, dahinter 2. Bürgermeister Mayr und die stv. Landrätin, Frau Ulrike Müller.

Milchviehs, nasse Füße kriegen beim Käsen und köstliches Essen genießen! So finden Familien zu gesunder Ernährung aus regionalen Produkten. Und gleichzeitig entstehen Kontakte zwischen Landwirten, Direktvermarktern und Verbrauchern.

Nähere Informationen gibt es im Kempodium, Allgäuer Zentrum für Eigenversorgung e.V., Untere Eicher Str. 3, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/540213-0, [www.kempodium.de](http://www.kempodium.de).

Fotos vom Tag der Regionen 2003:

Sie stellen jeweils die Sinnesspirale zum Thema Landwirtschaft im Allgäu dar, die vom Kempodium gemeinsam mit der Agenda-

## AK Siedlungsentwicklung

Die Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes in Kempten - dieses aktuelle Projekt des Arbeitskreises Siedlungsentwicklung wurde von Herrn Prof. Dr. Karl Ganser bei seinem Vortrag „Das Allgäu und Rio + 10“ im November vergangenen Jahres im Kornhaus in Kempten angestoßen.

Prof. Ganser war u.a. Direktor der Internationalen Bauausstellung Emscher Park, die die ökologische und soziale Umwandlung eines alten Industriereviers zum Ziel hat und die für viele Regionen in Europa zu einem Vorbild für die Erneuerung von Kulturlandschaften geworden ist.

Der Geograph und Städteplaner befasste sich bei seinem Vortrag mit Konzepten für eine nachhaltige Entwicklung unserer Allgäuer Kulturlandschaft. Dabei stellte er die These auf, dass man den Leuten „erst wieder das Hinschauen auf all die Sachen, die um uns herum entstehen, beibringen muss“, dass man sie „von der kulturellen Seite her“ packen muss, um die aktuelle Entwicklung in der Siedlungsentwicklung, insbesondere bei Gewerbegebieten, auch in ökologischer Hinsicht verbessern zu können. Denn das „ökologische Argument alleine wird nicht ziehen“. Die Menschen werden erst reagieren, wenn sie verstehen, dass die vielen Gewerbegebiete in unserer Region ein kultureller Beitrag unserer Zeit zur Allgäuer Landschaft sein müssen, genau so wie die charakteristischen Allgäuer Bauernhöfe, die würdevollen schwäbischen Klosteranlagen oder auch die Gebäude der Spinnereien und Webereien des 19. und 20. Jahrhunderts.

Aus diesem Grund hat Prof. Ganser eine solche Entwicklung eines kulturell prägenden und ökologisch nachhaltigen Gewerbegebietes auch in Kempten vorgeschlagen und seine Unterstützung im Rahmen der Agenda 21 angeboten.

Prof. Gansers Vorschlag wurde vom Arbeitskreis Siedlungsentwicklung aufgenommen. Wichtig für uns war, dass dieses Projekt gemeinsam mit der Stadt Kempten und interessierten Bürgern angegangen werden sollte. Bei Gesprächen mit dem Amt für Stadtentwicklung wurde uns zugesagt, dass dem Arbeitskreis mehrere alternative Standorte, die für die geplante Entwicklung in Frage kommen können, vorgelegt werden. Hierbei haben wir mit der Verwaltung auch über die Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit gesprochen. Die Vorteile eines solchen die Stadt- und Gemeindegrenzen übergreifenden Teamworks werden immer wieder sowohl vom Bayerischen Innenministerium als auch vom Umweltministerium den Kommunen nahe gelegt.

Fast ein Jahr nach dem Vortrag von Prof. Ganser sind wir auf diesem sicher nicht einfachen Weg nur wenig vorangekommen. Wir würden uns noch mehr Bereitschaft zur Zusammenarbeit seitens der Stadt bei diesem für Kempten und die Region wichtigen Thema wünschen. Auch unter dem Gesichtspunkt, dass so ein hochkarätiger und engagierter Fachmann wie Prof. Ganser uns hierbei zur Seite steht, müsste ein zusätzlicher Ansporn sein. Es besteht hierbei die Chance, ein Gewerbegebiet zu entwickeln, das sich aufgrund seiner kulturellen und ökologischen Qualität von den sonst eher „pragmatischen“ Gewerbegebieten abhebt und genauso wie Big Box und CamboMare zum Hingucker in der Kemptener Region wird.

Wer Interesse am Video über den Vortrag von Prof. Ganser hat, kann sich bei Jörg Heiler per Email unter [joergheiler@web.de](mailto:joergheiler@web.de) melden und die Video-CD für eine Schutzgebühr von 8 € erhalten.

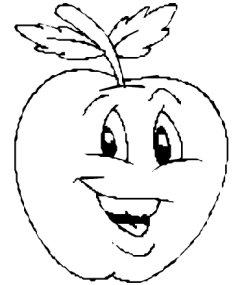
# Agenda für Kinder

Kennt Ihr **Apfelkompott bzw. -mus**? Nur das im Glas bzw. Tetrapak oder hat Eure Mama oder Oma auch mal eines selbst gemacht? Nein? Dann wird es Zeit, dass Ihr es mal selbst probiert! Wenn Ihr keine eigenen Äpfel im Garten habt, dann holt Ihr am besten Äpfel von einem Bio-Bauernhof in der Nähe.

Und so wird's gemacht:

Äpfel schälen (Schale nicht wegwerfen – die brauchen wir noch!) und entkernen (Reste auf den Kompost oder in die Bio-Tonne!) und in kleine Stücke schneiden.

Die Apfelstücke zusammen mit einem halben Glas voll Wasser sowie Zucker nach Geschmack in einen Topf geben und so lange kochen, bis sie weich sind (lasst Euch von einem Erwachsenen helfen, damit Ihr Euch nicht verbrennt!). Abkühlen lassen. Fertig. Guten Appetit!



Die Apfelschalen könnt Ihr für einen **Apfelschalen-Tee** noch verwenden:

Und so wird's gemacht:

Die Apfelschale muss, bevor Ihr sie für den Tee verwenden könnt, ein paar Tage trocknen. Das geht am besten, wenn Ihr sie über eine Schnur hängt. Die sollte an einem luftigen Ort gespannt sein.

Sind die Apfelschalen ganz trocken, gebt Ihr sie in eine Tasse. Kocht in einem Topf ein wenig Wasser und gießt damit die Apfelschale auf (Vorsicht, heiß!) Das Ganze lasst Ihr nun etwa fünf Minuten ziehen. Ist Euer Apfelschalen-Tee schon rot von der Schale? Dann ist er fertig zum Trinken. Nach Bedarf mit Honig süßen.

Übrigens: Die meisten Vitamine und Mineralstoffe sitzen beim Apfel direkt unter der Haut!



Eine Lobby für Familien in Kempten

Am 23. Mai 2001 trafen sich zum ersten Mal Vertreter der verschiedensten Organisationen, Vereine und Verbände von der Ehe- und Familienseelsorge und Mütterzentrum über die Elterninitiative LRS bis hin zum Kinderschutzbund auf Einladung von Eva-Maria Dörr-Schratt als Vertreterin des Katholischen Familienbundes. „Das Ziel ist eine Großlobby für Familien zu schaffen“, so Dörr-Schratt.

Nachdem einige Themenüberschriften für die Arbeitsgemeinschaft benannt wurden, sammelten die Teilnehmer die Schwerpunkte für eine Zusammenarbeit. Anliegen der Familien, die den Teilnehmern aus eigenem Erleben als Familienmitglieder oder als Vertreter ihrer Organisation bestens bekannt sind sollten eine Art Fahrplan und Aufgabenkatalog zur Folge haben. Die Mitglieder hatten dabei immer die Fragestellung im Auge, die Christoph Vey in den Raum stellte: „Was braucht Kempten, um familienfreundlicher zu werden?“

Doch trotz der unbestrittenen Notwendigkeit, der Zusammenführung der verschiedensten Gruppen mit den notwendigen Know-how, um Kräfte bündeln zu können, wies MdB Dr. Gerd Müller darauf hin, dass der Eigen-Wert der Einzelnen in ihrer jeweiligen Organisation erhalten bleiben müsse. „Der Aktionskreis ist ein offener Kreis, der mit stärkerer Kraft und mehr Bewegung immer wieder zu Sprache kommen wird“, betonte Müller sein Anliegen.

## Wollen Sie bei der Agenda 21 in Kempten mitmachen?

Die einzelnen Arbeitskreise (AK) treffen sich regelmäßig. Wer gerne mitmachen möchte, kann sich direkt bei den Arbeitskreissprechern oder beim Agendabüro melden:

### AK Energie und Klimaschutz

Arbeitskreissprecher: Gerd Gläser,  
Tel. 08379/821

### AK Gesellschaftliche Verantwortung lokal - global

Arbeitskreissprecherin: Regine Wilinsky, Tel. 0831/83412

### Unterarbeitskreis: Aktionskreis Familienfreundliches Kempten

Vorstände:

Eva-Maria Dörr-Schratt, Tel. 60655  
Claudia Dress, Tel. 570909  
Erna-Kathrein Groll, Tel. 23330  
Dr. Renate Kinzer, Tel. 21001  
Birgit Schübler, Tel. 08379/728605

### AK Mobilität

Arbeitskreissprecher: Reinhard Grünes, Tel. 0831/29772

### AK Natur und Umwelt

Arbeitskreissprecher: Sören Mie,  
Tel. 0831/5706077, Martin Muth,  
Tel. 0831/29072

### AK Nachhaltiges Wirtschaften in der Region

Ansprechpartnerin: Uschi Kempin,  
Tel. 0831/64219

### AK Siedlungsentwicklung

Arbeitskreissprecher: Jörg Heiler,  
Tel. 0831/13761

### Agendabüro

im Amt für Umwelt- und Naturschutz der Stadt Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/2525-532,  
Fax: -397, Email:  
agendabuero@kempten.de

Der Aktionskreis holte sich fachkundigen Rat über die verschiedenen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit und der notwendigen Strukturen bei ähnlichen Gruppen in anderen Städten. Paul Greubel, Vorsitzender der AG „Familien in der Stadt Würzburg“ stellte das Projekt vor und gab viele wichtige Anregungen. „Eine gute Verzahnung mit dem Jugendhilfeausschuss halte ich für sehr wichtig.“ Dass es auch in Kempten einen guten Weg für die Zusammenarbeit zwischen dem Aktionskreis Familienfreundliches Kempten, dem Jugendamt und dem Stadtrat gebe, stellte Jugendamtsleiter Benedikt Mayer klar. Er unterstützt die Arbeit des Aktionskreises tatkräftig als beratendes Mitglied.

Bereits in der darauf folgenden Mitgliederversammlung wurde die Satzung für den Aktionskreis beschlossen und der Vorstand gewählt. Eva-Maria Dörr-Schratt, Familienbund, Birgit Schübler, Sachausschuss Ehe- und Familie, Erna-Kathrein Groll, Kath. Arbeitnehmer-Bewegung und Dr. Renate Kinzer, Agenda 21, wurden auch in der Neuwahl im November 2003 wieder bestätigt. Claudia Dress, Frauenunion, ist im Januar 2003 in den Vorstand nachgewählt und ebenfalls bestätigt worden.

Nachdem der Aktionskreis über keine eigenen finanziellen Mittel verfügt, wurde die Möglichkeit der Unterstützung durch die Agenda 21 dankbar angenommen. Der Aktionskreis Familienfreundliches Kempten arbeitet als eigenständiger Bereich innerhalb des Agenda-Arbeitskreises „Gesellschaftliche Verantwortung lokal - global“. „Die Frucht dieser Zusammenarbeit wird der **Familienberatungsführer** sein“, hofft Erna-Kathrein Groll. Es seien bereits von 165 verschiedenen Organisationen Unterlagen für diese Informationsschrift für Familien eingegangen und in einem Computerprogramm erfasst. „Trotzdem wird die Fertigstellung noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen“, bedauerte Groll, „da die Arbeit ehrenamtlich geleistet wird und die Vielzahl der Projekte des Aktionskreises unsere Zeit stark beansprucht.“

Neben dem Familienberatungsführer hat der Aktionskreis Familienfreundliches Kempten noch zwei weitere Projekte begonnen:

1. Eine **zentrale Anlaufstelle**, da einige der Mitglieder neue Räumlichkeiten benötigen. Deshalb wurde daran gedacht, diese unter einem Dach anzusiedeln. 2. Die Ermittlung des **Bedarfs von Familien**: Auf Basis des Bundeswettbewerbs „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der von über 2.000 Kemptener Familien ausgefüllt wurde. Die Arbeit des Aktionskreises soll sich am Bedarf, den Anforderungen und Erwartungen von Familien richten. Diese durchgeführten Untersuchungen sind sehr arbeits- und zeitaufwändig, die Auswertungen erfolgen professionell.

„In finanziell schwierigen Zeiten ist es nicht angebracht, finanziellen Druck auf die Stadt auszuüben, sondern sich zu engagieren und seinen Beitrag zu leisten. Daher ist es wichtig, ehrenamtliches Engagement zu stärken und nicht in Frage zu stellen.“ (Claudia Dress, AZ 12.08.2003).

### Herausgeber:

**Kempten**<sup>Allgäu</sup>

Amt für Umwelt- und Naturschutz/  
Agendabüro  
Kronenstr. 16/5. Stock/Zi. 515  
87435 Kempten (Allgäu)